

NÖ Industrie setzt auf Breitband und Investitionsimpulse

WKNÖ-Wirtschaftsbarometer: 92 Prozent wollen Verbesserungen bei Breitband/5G – Spartenobmann Schwarzl: „Brauchen Investitionsimpulse, um Aufschwung zu verfestigen“

30.08.2021, 9:20



Brauchen Investitionsimpulse, um Aufschwung zu verfestigen!



DI Helmut Schwarzl
NÖ Spartenobmann Industrie

© ANDREAS KRAUS

Helmut Schwarzl, Obmann der Sparte Industrie in der Wirtschaftskammer NÖ

Niederösterreichs Industrie drängt auf einen raschen Ausbau im Bereich Breitband/5G, sowie die Einführung eines Investitionsfreibetrags als Nachfolgemaßnahme zur Investitionsprämie. „Der zuletzt weiter beschleunigte Digitalisierungsfortschritt verlangt auch entsprechende Rahmenbedingungen“, sagt dazu Helmut Schwarzl, der Obmann der Sparte Industrie in der Wirtschaftskammer NÖ (WKNÖ). „Und zugleich brauchen wir Investitions-Impulse, um den Aufschwung weiter zu verfestigen.“

Im WKNÖ-Wirtschaftsbarometer sagen 92 Prozent der Industriebetriebe, dass für sie Verbesserungen im Bereich Breitband/5G notwendig sind (21 Prozent „ja, unbedingt“/71 Prozent „eher ja“). 76 Prozent drängen auf eine Investitionsprämie, 72 Prozent sprechen sich klar für eine Senkung der Körperschaftsteuer auf 21 Prozent aus. „Entlastungen stärken Betriebe im Wettbewerb und sichern und schaffen Arbeitsplätze. Das liegt klar auf der Hand“, so Schwarzl deutlich.

Teurere Rohstoffe – steigende Preise

Dass die Verteuerungen von Rohstoffen und Vorprodukten auch in Niederösterreich durchschlagen zeigt sich darin, dass 93 Prozent der Betriebe mit steigenden Preisen rechnen. Dazu passt auch, dass die größte Herausforderung für die nahe Zukunft in den Lieferkettenproblemen gesehen wird. Laut WIFO-Konjunkturtest Juli 2021 ist für 37% der NÖ Industriebetriebe die Lieferkrise das wichtigste Produktionshindernis.“

„Digitalisierungs-Chancen auf allen Ebenen nutzen“

Ebenfalls interessant: Mehr als vier von fünf der blau-gelben Industriebetriebe (82 Prozent) gehen davon aus, dass Homeoffice das eigene Unternehmen in den nächsten fünf Jahren positiv verändern wird. Die Industriebetriebe liegen damit deutlich über dem Schnitt der niederösterreichischen Unternehmen. Über alle Branchen gerechnet erwartet gemäß WKNÖ-Wirtschaftsbarometer die Hälfte der Betriebe positive Veränderungen durch Homeoffice (31 Prozent erwarten dadurch keine Veränderungen). Und auch beim Wunsch, den Digitalisierungsschub durch Covid-19 verstärkt auch im Bildungsbereich und im öffentlichen Bereich zu nutzen, liegt die Industrie mit einer Zustimmung von 82 Prozent klar über dem Niederösterreich-Schnitt (54%). Schwarzl: „Der Ausbau der Bildungsstrukturen, um den steigenden Bedarf an digitalen Skills, insbesondere in den MINT-Disziplinen gerecht zu werden, ist für uns ganz wichtig. Die künftigen Fachkräfte müssen von Beginn an mit den digitalen Herausforderungen in der Produktion umgehen können. Die Industrie lebt vor, dass Digitalisierung Chancen bedeutet. Diese Chancen müssen wir gemeinsam mit unseren Mitarbeitern auf möglichst allen Ebenen nutzen.“

Das könnte Sie auch interessieren



Ohne Transportwirtschaft funktioniert's nicht

Während der letzten beiden herausfordernden Jahre haben es die Spediteure und Güterbeförderer trotz aller Lieferketten-Probleme immer geschafft, die Versorgung in unserem Land gesichert aufrecht zu erhalten. Mehr Bewusstsein für diese Schlüsselrolle der Transportwirtschaft fordert FGO Markus Fischer. [➤ mehr](#)



Elektrohandel trifft Genussmeisterei

Best Practice: Der Elektrohändler Erich Wejda aus Heiligeneich (Bezirk Tulln) entwickelte im letzten Jahr sein Geschäftsmodell vom stationären Händler zur innovativen Genussmeisterei weiter.

[➤ mehr](#)



„In den letzten zehn Jahren nahm die Anzahl an Attacken stark zu.“

Wolfgang Ecker
Präsident der
Wirtschaftskammer NÖ

Ingeborg Dockner
Spartenobfrau
Information und Consulting

Cybersecurity-Förderung für kleine und mittlere Betriebe

Mit 1. April 2022 startet das **austria wirtschaftsservice (aws)** mit **KMU.Cybersecurity** eine neue Förderschiene, um bei Digitalisierungsprojekten im Bereich Cybersecurity zu unterstützen. „In den letzten zehn Jahren nahm die Anzahl an Attacken stark zu. Auch der Ukraine-Krieg erhöhte die Bedrohungslage für Niederösterreichs Unternehmen“, so NÖ Spartenobfrau Information und Consulting, Ingeborg Dockner, und Wirtschaftskammer NÖ-Präsident Wolfgang Ecker. [➔ mehr](#)